


**Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum förmlichen Beteiligungsverfahren
Lärmaktionsplan Ravensburg Stufe 3**

Stellungnahme Nr.	Bürger:in	Stellungnahme vom	Stellungnahme	Wertung
I.1	Bürger:in 1	27.10.2021	Die Stadtverwaltung beschäftigt sich zur Zeit mit der Einführung von Tempo 30 und verschiedenen Lärmschutzmaßnahmen für div. Straßen. Meine Bitte ist, nicht nur Straßen der Kernstadt, sondern auch eine Schmalegger-Straße in diese Maßnahmen einzubeziehen. Der Ortsteil Schmalegg wird durch die Erschließung neuer Baugebiete immer größer und der Verkehr durch die Weststadt wird dadurch immer stärker. Hinzu kommt, dass die Schmalegger-Straße jetzt schon eine der größten Wohnstraßen in Ravensburg, mit einer der höchsten Anzahl von Bewohnern und einem sehr hohen Verkehrsaufkommen ist. Hier wurden bisher keine Maßnahmen getroffen um den Verkehrslärm zu reduzieren wie z. B. in Oberhofen oder Oberzell obwohl das Verkehrsaufkommen hier sicherlich deutlich höher ist. Die Anwohner der Schmalegger-Straße wären sicher sehr dankbar, wenn die Verwaltung sich für eine Verbesserung der Wohnqualität einsetzen würde.	Die Schmalegger Straße wurde von der Lärmkartierung der LUBW nicht erfasst, da diese Straße keine Hauptverkehrsstraße im Sinne der Umgebungslärmrichtlinie ist. Auch hat die Stadt Ravensburg die Schmalegger Straße nicht bei den freiwillig kartierten Strecken berücksichtigt. Aufgrund der Belastung von bis über 10.000 Kfz/24h soll sie aber in der Lärmaktionsplanung Stufe 4 (ab voraussichtlich 2023) untersucht werden.

Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum förmlichen Beteiligungsverfahren Lärmaktionsplan Ravensburg Stufe 3

Stellungnahme Nr.	Bürger:in	Stellungnahme vom	Stellungnahme	Wertung
II.1	Bürger:in 2	01.11.2021	<p>Soweit ich es dem Plan entnehmen kann, ist das Schussental-Viadukt nicht im Lärmaktionsplan. Was kann ich tun, damit diese Straße ebenfalls in den Lärmaktionsplan aufgenommen wird. Ich möchte nochmal verdeutlichen, in welchem Lärm-Delta wir hier leben. Da ist der Verkehrslärm vom Schussentalviadukt, der durch das Hochregallager Ravensburger reflektiert wird. Dann haben wir die Bahnlinie sowie die Auffahrt zum Schussentalviadukt aus Oberzell kommend.</p>	<p>Das Schussental-Viadukt ist in der Lärmaktionsplan berücksichtigt.</p>  <p>Grundsätzlich werden Gebäudereflexionen mitberücksichtigt. Insofern ist auch das gegenüberliegende Gebäude im Modell als Reflexionsfläche enthalten. Unabhängig davon ist die örtliche Situation mit der Brücke, den Lärmschutzwänden auf der Brücke, dem Industriegebäude und der Bahn sicherlich schalltechnisch problematisch.</p> <p>Da aber die berechneten Immissionen um 7 bzw. 8 dB(A) unter den Auslösewerten liegen, erscheinen Lärminderungsmaßnahmen (hier primär Verbesserung aktiver Lärmschutz) als wenig aussichtsreich. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 70 auf 50 km/h wäre insbesondere unter Berücksichtigung der benachbarten Lichtsignalanlagen nur bedingt hilfreich.</p>
II.2			<p>Die Laderampe der Fa. Ravensburger befindet sich genau in südlicher Richtung auf die bestehende Wohnsiedlung. Ankommende und abfahrende LKW's verursachen Lärm, aber ganz besonders die Beladung der Container. Hier wäre zu prüfen, ob es lärmmindernde Maßnahmen gibt. An wen muss man sich hier</p>	<p>Der Lärmaktionsplan bezieht sich ausschließlich auf Lärmbeeinträchtigungen durch Verkehr, nicht auf Gewerbe-, Sport- oder Freizeitlärm.</p>

Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum förmlichen Beteiligungsverfahren Lärmaktionsplan Ravensburg Stufe 3

Stellungnahme Nr.	Bürger:in	Stellungnahme vom	Stellungnahme	Wertung
II.3			<p>wenden? Mit Ravensburger hatte ich schon mal Kontakt, was aber im Sande verlief.</p> <p>Dann finden regelmäßig sonntags unter dem Viadukt „Ritterspiele“ statt. Hier kommen Menschen aus ganz Süddeutschland und üben hier einen lärmintensiven Sport aus. Ist das genehmigt?</p> <p>Unter dem Viadukt befindet sich auch noch der Skateplatz. Bauartbedingt hallt die Bespielung des Skateplatzes, je nach Belegung, sehr heftig. Es ist zwar schön für die Jugendlichen, dass es dort einen überdachten Skateplatz gibt, jedoch für die Anwohner sind die Schallreflektionen unter der Brücke doch erheblich. Welche Möglichkeiten zur Schallreduzierung gäbe es?</p> <p>Die Summe der Lärmbelästigung ist erheblich. Was kann hier getan werden? Welche Schutzmaßnahmen können getroffen werden. Es sind auch nicht nur wir, die sich belästigt fühlen, sondern natürlich auch unsere Nachbarn.</p> <p>Es würde mich interessieren, wann die Lärmmessungen, die dem Gutachten zugrunde liegen, durchgeführt wurden. Wäre es denkbar, nochmal eine Messung durchzuführen?</p>	<p>Im Rahmen der Lärmaktionsplanung werden die Lärmpegel berechnet und nicht gemessen. Die Berechnung des Verkehrslärms erfolgt bislang nach den Berechnungsvorschriften der RLS-90. Die Berechnungen bilden dabei – im Vergleich zu Messungen – die tatsächliche Lärmbelastung oftmals realistischer und daher zugunsten der betroffenen Personen ab.</p>
II.4				

Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum förmlichen Beteiligungsverfahren Lärmaktionsplan Ravensburg Stufe 3

Stellungnahme Nr.	Bürger:in	Stellungnahme vom	Stellungnahme	Wertung
			<p>Ich möchte noch anmerken, dass es beim Bau des Viadukts für die Anwohner keinerlei Entschädigungsleistungen für die Wertminderung der Grundstücke gegeben hat. Da die Lärmsituation hier eine ganz besondere ist, wäre es schön, wenn man hier nochmal nach allen Möglichkeiten sucht, um doch noch einen verbesserten Lärmschutz zu ermöglichen.</p>	<p>Die Problematik, insbesondere des Gewerbe- und Freizeitlärms wird durch die Stadtverwaltung außerhalb des Lärmaktionsplans behandelt.</p>
III.1	Bürger:in 3	09.12.2021	<p>Als Anwohnerin der Georgstraße weise ich Sie hiermit auf die außerordentlich starke Belastung durch Verkehrslärm hin.</p> <p>Da ich am Mo., 25.10.2021 als Gast an der Gemeinderatssitzung teilgenommen habe, erfuhr ich von dem Flyer dazu, welchen die Stadt verteilen ließ. Mir ist nicht bekannt, dass diesen hier irgendjemand erhalten hat! Das finde ich merkwürdig und sehr schade.</p> <p>Schon im Sommer habe ich in der Georgstraße zum LAP eine Unterschriftenaktion gestartet und dabei viel Zuspruch erhalten. Viele Anwohner sagten, dass die Zustände kaum noch zum Aushalten seien.</p> <p>Auch nachts gibt es Lärm, da eine Kontrolle durch Rumdumblitzer fehlt, weswegen sich kaum jemand an die Begrenzung auf 30km/h hält. Eine nächtliche Kontrolle, die vor einigen Monaten von der Örtlichen Polizeibehörde durchgeführt wurde, ergab eine "reiche Ernte".</p>	<p>Im Rahmen des Verfahrens zur Fortschreibung des Lärmaktionsplans Ravensburg Stufe 3 wurde kein Flyer erstellt. Es handelt sich hier eventuell um ein Missverständnis.</p> <p>Die Betroffenen in der Georgstraße sind sehr hoch. Es wurden sogar Lärmpegel > 75/65 dB(A) tags/nachts ermittelt. Mit der im LAP festgesetzten Maßnahme von Tempo 30 ganztags können die Betroffenen > 75/65 dB(A) tags/nachts vollständig abgebaut werden. Die Betroffenen im Bereich 70-75 dB(A) tags können um 40 % reduziert werden. Die Betroffenen 60-65 dB(A) nachts können um 20 % gesenkt werden.</p>

Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum förmlichen Beteiligungsverfahren Lärmaktionsplan Ravensburg Stufe 3

Stellungnahme Nr.	Bürger:in	Stellungnahme vom	Stellungnahme	Wertung
III.2			<p>Fakten zur Georgstraße: Zwar gibt es hier auch Zwei- und Dreifamilienhäuser und einige Büros. Die meisten Gebäude beherbergen aber etliche Familien. Bspw. wohne ich in einem Haus, in dem achtzehn Wohnungen sind; zurückgesetzt ist ein Haus mit vier Wohnungen. Im Studentenwohnheim "I-Live" sind 110 Ein- Zimmer-Appartements, und der sogenannte Württemberger Hof hat in mehreren Gebäuden an die fünfzig Bewohner.</p> <p>Bei der Gemeinderatssitzung im Oktober entstand bei mir der Eindruck, dass die Karlstraße von der Stadt bevorzugt behandelt werden soll. Hier lege ich ganz vehement ein Veto ein. Denn die Belastung der Georgstraße ist mindestens gleich dringend, weil die nächtlichen Disco- Heimkehrer bevorzugt hier ihr Boliden hochjagen, sich Rennen liefern oder sogar Hupen.</p> <p>Selbst Berufskraftfahrer halten sich nachts nicht an die Begrenzung, denn LKWs und Busse fahren öfters zu schnell. Auch gab es schon folgende Szenen: -- ein jugendlicher Fahrer hängt sich, mit ca. 70km/h, in der frei gewordenen Gasse, hinter ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr und genießt die schnelle Fahrt. -- riesige Landwirtschaftsmaschinen donnern mit mehr als 50 km/h vorbei -- Autorennen von zwei bis fünf Autos (zweispurig ohne Kontrolle verleitet dazu!)</p>	<p>Grundlage der Lärmaktionsplanung sind Verkehrszahlen, von denen ausgehend anhand vorgegebener Berechnungsverfahren die Lärmbelastung errechnet wird. Dabei werden die zulässige Höchstgeschwindigkeit und eine normale Fahrweise zugrunde gelegt. Geschwindigkeitsverstöße und eine speziell laute Fahrweise können aufgrund der verpflichtend zu verwendenden Berechnungsverfahren hingegen keinen Eingang in den Lärmaktionsplan finden. Es ist Aufgabe des Ordnungsamtes, sicherzustellen, dass die zulässige Geschwindigkeit eingehalten wird und die straßenverkehrsrechtliche Pflicht eines jeden Autofahrers, unnötigen Lärm zu vermeiden (§ 30 Abs. 1 StVO) erfüllt wird.</p>

Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum förmlichen Beteiligungsverfahren Lärmaktionsplan Ravensburg Stufe 3

Stellungnahme Nr.	Bürger:in	Stellungnahme vom	Stellungnahme	Wertung
III.3			<p>-- Beschleunigung auf 60/70 km/h und anschließendes Abbremsen -- usw.</p> <p>Ich dränge daher auf eine schnelle Umsetzung des LAP auch in der Georgstraße. Ich stimme Frau Walser zu, die am 25.10. sagte, dass die Grenzwerte des Lärmpegels hier die Rechtsgrundlage bilden. Genau dazu habe ich ein Stimmungsbild eingeholt, hier in unserem Haus, im Hotel GINN, Württemberger Hof, I-Live, Bürogebäude Bahnstadt- Competence- Center und bei weiteren Anwohner entlang der Straße. Alle Ansässigen sprechen davon, dass ein Aufenthalt auf Balkon oder Terrasse, sowie die nächtliche Ruhe, sehr durch Lärm belastet sind. Allein schon das Stehen an der Straße bereitet echten Stress. Die vielen Einsatzfahrzeuge aller Art sind selbstverständlich ein notwendiges Übel. Dennoch kann die Stadt bei allem Anderen hier durch folgende Maßnahmen eine Besserung bewirken:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. gegenläufiger, einspuriger Verkehr 2. ständige Begrenzung auf 30 km/h (siehe FN, Markdorf und weiteres Bodenseegebiet) 3. Kontrolle durch Rundumblitzer an zwei bis drei Stellen an der ca. 600m langen Georgstraße <p>Ansonsten schließe ich mich meiner Mail an Frau Marlen Walser vom 18.10.2021 an.</p>	<p>Die Stadt wird angeregt, flankierende Maßnahmen zur Anzeige und Kontrolle der zulässigen Höchstgeschwindigkeit umzusetzen.</p> <p>Kenntnisnahme. Tempo 30 soll für die Georgstraße zwischen Meersburger Straße und Schussenstraße im LAP festgesetzt werden. Die Umsetzung flankierender Maßnahmen zur Anzeige und Kontrolle der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wird angeregt.</p>